

Kooperation



PROJEKT KLASSE

Die rundum andere Schule



AUF DIESE DREI SÄULEN BAUEN WIR

**RESPEKT,
AUFMERKSAMKEIT
& KLARHEIT**

ZUSAMMENARBEIT
MIT DEN ELTERN

**ZUG FÜR ZUG
IM GLEICHTAKT**

SCHNUPPERN IN
DER PROJEKTKLASSE

**ANKLOPFEN ZUM
«GET TOGETHER»**



LOCKERHEIT IN DER SCHULE

Schule braucht eine gesunde Beziehungskultur - eine Atmosphäre der Freude und ein respektvoller und lösungsorientierter Umgang zwischen Jung und Alt.



Eine rundum andere Schule

Die Projektklasse ist eine Erfolgstory – eine pädagogische und eine unternehmerische!

Zusammen mit der Luzerner Privatschule «Zeit Kind Schule» hat sich Gründer Hansruedi Eberli im April 2011 entschlossen, einen Schulbetrieb auf Projektebene für die Sekundarstufe zu konzipieren. Die Grundlage zur Konzeptionierung erschuf er sich in drei Jahren Geschichte- und Geografie-Unterricht für die Sekundarstufe der Zeit Kind Schule, die er Schritt für Schritt immer resoluter auf Projekt-Ebene gestaltete.

Im August 2011 startete er mit einem Assistenten und acht Schülern an der Eisfeldstrasse 2a in Luzern in einem 150 Quadratmeter kleinen Schulzimmer. Schon im ersten Schuljahr wuchs die Schule auf 15 Jugendliche. Insbesondere auch der Kanton Luzern wurde auf das spezielle Schulangebot aufmerksam – und überwies erste Schüler in die Projektklasse.

Heute bietet die Projektklasse 64 Büroplätze auf Sekstufe und 18 Schulplätze auf Primarschule an. Das Schulzimmer hat sich zu einem kleinen Schulhaus entwickelt: Wir arbeiten in sechs Grossraumbüros und einer Aula, die wie ein Hörsaal aussieht – verteilt auf drei Stockwerke, insgesamt auf 700 m² Fläche.

Mit diesem ePaper wollen wir Ihnen die zentralen Themen darstellen, nach denen sich die Projektklasse im Schulalltag ausrichtet.

Herzlichen Dank, dass Sie sich für die Projektklasse interessieren.



8

BESUCH IN DER PROJEKTKLASSE

J E D E R Z E I T

EINFACH
HEREINSPAZIERT



14



18

Beziehungen

Denken ausserhalb der Box	6
Lockerheit in der Schule	8
Der Schüler: Ein Experte?	10
Respekt, Aufmerksamkeit & Klarheit	12
Besuch der Projektklasse	14
Zug für Zug im Gleichtakt	16

Fakten

Das Wesentliche über Geld und Unterschriften	18
Anklopfen zum Get together	20



DENKEN AUSSERHALB DER BOX

Das englische Wort «Out-of-the-box-thinking» hat es auch ins Deutsche geschafft. Es ist ein geflügelter Begriff für kreatives und ungewöhnliches Denken, das Verlassen von Begrenzungen im Denken und das Hinterfragen von Annahmen. Die Projekt Klasse hat sich diese Grundsätze auf die Fahne geschrieben. Denn wir sind überzeugt: Pädagogik braucht neues Denken – braucht den Mut, ausgetretene Pfade zu verlassen. «Out-of-the-box-thinking» hilft uns, Pädagogik rundum anders zu definieren und im Schulalltag umzusetzen. Die Projektklasse versteht Pädagogik als Projekt – und als stetiger Prozess. Aus diesem stetigen Prozess heraus entstehen laufend neue Erkenntnisse. Unser «Out-of-the-box-thinking» ermöglichte, dass aus der ursprünglichen

Projekt Klasse eine Projekt-Sek entstand, die mit den Schülern das Thema «Projektmanagement» anpackt. Es entstand eine Musical- und Dance-Sek für Jugendliche, die von einer «Bühnenkarriere» träumen. Es entstand eine Multimedia-Sek, die inszeniert, eine Sport-Sek, die trainiert. Und es entstand ein Primar-Angebot, das die Kinder in ihrem urphilosophischen Talent abholt und dabei gleichzeitig das «1x1» und das «ABC» lehrt. Die Projekt Klasse wird auch in Zukunft laufend neue Dienstleistungen entstehen lassen. «Out-of-the-box-thinking» wird dabei die Grundlage sein. Immer mit dem Ziel, Jugendlichen schon in der Schule die Möglichkeit zu bieten, ihre Talente zu entdecken und umzusetzen.

Kompromisslos.



LOCKERHEIT IN DER SCHULE?

Lockerheit funktioniert!

Die Schüler duzen ihre Lerncoaches. Sie machen Sprüche. Und sie reissen Witze. Aber auch die Lerncoaches erlauben sich Spässe mit den Jugendlichen. Das geht – und wie! Alle verhalten sich auf einer Ebene, keiner muss sich hinter einer Maske verstecken. Das befreit. Und das führt automatisch zu einer enormen Lockerheit im Schulbetrieb. Dieser ist geprägt von Vertrauen und Transparenz. Fest steht: In einer solchen Atmosphäre machen alle mit mehr Freude und Begeisterung mit. Das heisst aber auch: Es lernen alle lieber und mehr.



DER SCHÜLER: EIN EXPERTE?

Bei uns entwickelt sich der Schüler zum Experten. Sein Hörverständnis wird ständig trainiert. Laufend muss er sein persönliches Wissen zu Geschichte, Geografie, Naturlehre, Politik & Gesellschaft, Astronomie und Kunst in eigenen Texten verarbeiten. So macht er sich automatisch zum Experten. Er muss zuhören, aufnehmen – und entscheiden, was er für wichtig erachtet. Das heisst: Der Jugendliche macht in allen Prozessen aus eigenem Antrieb heraus verschiedene Lernschritte – und sich damit automatisch zur Fachperson.

DER SCHÜLER: EIN LEADER?

Er ist ein Leader. Jeder Mensch ist selber verantwortlich für sein Leben. Dieser Prozess beginnt nicht erst mit 18 Jahren! Deshalb muss der Jugendliche schon in der Schule dazu gebracht und bevollmächtigt werden, sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen. In der Projektklasse läuft das vor allem über eigene Interessensprojekte – myInterest. Dazu braucht er sinnvollerweise Support: Die Lerncoaches unterstützen ihn im Umgang mit Menschen, Werkzeugen und Lerninhalten.

DER SCHÜLER: EIN ORGANISATOR?

Er ist ein Organisator. Nur wer sich perfekt organisieren kann, packt auch grosse Herausforderungen an. Es macht Sinn, Jugendliche schon in der Sek mit dem Fach Organisationsmanagement zu konfrontieren. Was muss ich wann und wie tun? Diese Frage ist auch nachher im Berufsleben zentral. In der Projektklasse muss sich der Schüler mehrmals täglich klar organisieren, um zur richtigen Zeit mit dem richtigen Material an der richtigen Stelle zu sein. Um die Ziele in seinem Projekt umzusetzen. Um Fächer vorzubereiten. Um Probleme zu lösen. Um Abläufe einzuhalten. Auch punkto Organisationsmanagement gilt: üben, üben und nochmals üben.

DER SCHÜLER: EIN UMSETZER?

Er ist ein Umsetzer. Lernprozesse sind dann am besten, wenn etwas Handfestes daraus entsteht. In den Projekten (myInterest), in den Trainings (myTraining) und an den Lerninseln (myLearning) entsteht aus dem vermittelten Stoff immer etwas Konkretes. So wird der Schüler automatisch zum Umsetzer, zum Macher. Und so lernt er, dass «Entscheiden» das eine, «Anpacken» das andere ist. In einem ganzen Schuljahr muss jeder Schüler über 1000 Entscheidungen treffen – und umsetzen. Wir reden mit den Jugendlichen viel über das zentrale Thema der Umsetzung: Nur wer anpackt, kommt vorwärts.



RESPEKT, AUFMERKSAMKEIT & KLARHEIT

Auf diese drei Säulen bauen wir

Denn wir wollen Spass und Lockerheit an der Projektklasse. Spass und Lockerheit entstehen, wenn sich alle in Sicherheit fühlen. Das ist mit 120 Regeln nicht der Fall. Deshalb beschränken wir uns auf drei Ausrichtungen: Respekt, Klarheit und Aufmerksamkeit.

Wer andere gut behandelt, wird auch selber gut behandelt. Und jeder Mensch darf seine Bedürfnisse kundtun – er muss das deutlich und klar verständlich mitteilen. Und nur wenn wir andern aufmerksam zuhören, können wir auch lernen. Klar ist: Das Zusammenspiel von Respekt, Klarheit und Aufmerksamkeit führt zu einer harmonischen Grundstimmung. Und aus diesen drei Säulen entstehen automatisch drei Wertschöpfungen: Engagement, Verantwortung und Konzentration! Das ist das, was wir in den Räumen der Projektklasse wollen. Und auch hier gilt: Üben, üben, üben!

BESUCH IN DER PROJEKTKLASSE

—
J E D E R Z E I T

Einfach hereinspaziert

Wir freuen uns über jeden Besuch. Am besten kommen Sie um 08:15 Uhr und bleiben zwei Stunden. Dann erleben Sie den Schulalltag mit mentalDrum, myTraining, Projektarbeiten und dem Lernen an den Lerninseln im Massstab 1 zu 1. Eingeladen sind alle, die an der Projektklasse interessiert sind. Und natürlich jederzeit Eltern, Grosseltern, Gotten und Göttis sowie Freunde. Einzige Bedingung: Melden Sie sich bitte 24 Stunden im voraus an. Machen Sie die Probe, schauen Sie vorbei!

A photograph of four rowers in a boat on a body of water. They are wearing white tank tops with dark blue accents and are captured in a synchronized rowing motion, splashing water. The background is a calm blue body of water under a clear sky.

ZUG FÜR ZUG IM GLEICHTAKT

So stellen wir uns die Zusammenarbeit mit den Eltern vor

Die Eltern und die Schule können dem Jugendlichen extrem helfen, damit er sich wohl fühlt und sich entwickeln kann. Mehr noch: Beide Teile müssen alles daran setzen, dass das Wohl des Jugendlichen im Mittelpunkt steht. Nur wenn der Jugendliche diese Unterstützung spürt, fühlt er sich sicher. Und nur dann kann er sich frei entfalten und seine Stärken und sein Talent kreativ ausleben.

Deshalb coachen wir nicht nur die Jugendlichen – wir führen auch Diskussionen mit den Eltern durch. Zum Beispiel über gewaltfreie Kommunikation oder über Fragen rund um die Pubertät.

DAS WESENTLICHE ÜBER GELD UND UNTERSCHRIFTEN

Das Budget

So viel kosten die Angebote der Projektklasse

Der Schulgeldbeitrag wird durch die Eltern bezahlt. Das Schulgeld ist 12 Mal im Jahr fällig. Das Rechnungsjahr dauert von August bis und mit Juli. Zudem wird im Juli vor Beginn des Schuljahres eine jährliche Infrastruktur- & Materialgebühr fällig (einzuzahlen zusammen mit dem Schulgeld August). Diesen Beitrag investiert die Projektklasse in die Infrastruktur und in die laufenden Unterhaltskosten der Schule.

Kosten 4. bis 6. Klasse

Die Schulkosten betragen 1508 Franken pro Monat. Die jährliche Infrastruktur- & Materialgebühr beträgt 1600 Fr. (einzuzahlen zusammen mit dem Schulgeld August).

Kosten Projekt-Sek & Das Zehnte

Die Schulkosten betragen 2015 Franken pro Monat. Die jährliche Infrastruktur- & Materialgebühr beträgt 1750 Fr. (einzuzahlen zusammen mit dem Schulgeld August).

Kosten Musical-Sek & Dance-Sek

Die Schulkosten betragen 2015 Franken (Projekt-Sek) plus 580 Franken (Spezialausbildung Musical/Dance) pro Monat (Total 2595 Franken pro Monat). Die jährliche Infrastruktur- & Materialgebühr beträgt 1750 Fr. (einzuzahlen zusammen mit dem Schulgeld August).

Kosten Multimedia-Sek

Die Schulkosten betragen 2015 Franken (Projekt-Sek) plus 395 Franken (Spezialausbildung Multimedia) pro Monat (Total 2410 Franken pro Monat). Die jährliche Infrastruktur- & Materialgebühr beträgt 2400 Fr. (einzuzahlen zusammen mit dem Schulgeld August).

Kosten Sport-Sek

Die Schulkosten betragen 2015 Franken (Projekt-Sek) plus 300 Franken (Spezialausbildung Sport) pro Monat (Total 2315 Franken pro Monat). Die jährliche Infrastruktur- & Materialgebühr beträgt 2000 Fr. (einzuzahlen zusammen mit dem Schulgeld August).

Der Vertrag

Das sind unsere Vereinbarungen

Das Dienstleistungsangebot der Schule und die daraus entstehenden Pflichten der Schule wie auch die Pflichten der Eltern werden detailliert schriftlich in einem Vertrag festgehalten und unterzeichnet. Insbesondere werden auch die Zahlungsbedingungen klar definiert. Sie sind möglicherweise interessiert an einer Zusammenarbeit und möchten sich mit unserem Vertrag auseinandersetzen? Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf.

Der Kontakt

So erreichen Sie uns

Sie möchten uns kennenlernen? Sie haben die Möglichkeit, mit uns telefonisch oder via Mail Kontakt aufzunehmen. Gerne können Sie sich aber auch über unser Kontaktformular auf der Webpage mit uns kurzschliessen.

+41 41 371 04 80
schulleitung@projektklasse.ch

ANKLOPFEN ZUM «GET TOGETHER»

Schnuppern in der Projektklasse

Probieren geht über studieren. Diese Phase des Kennenlernen ist für uns enorm wichtig. Deshalb planen wir dafür viel Zeit ein. Beim ersten Treffen kommen Eltern, der Jugendliche und die Schule zusammen. Die Schule stellt sich vor und spricht mit dem Jugendlichen über den Job Schüler. Die Eltern hören aufmerksam zu – sie können bestens beurteilen, ob ihr Kind sich für die Projektpädagogik begeistern kann. Die Eltern entscheiden mit dem Jugendlichen, ob sie einen Schritt weitergehen wollen. Beim zweiten Treffen schnuppert der Jugendliche zwei Tage – wir lernen uns gegenseitig bei der Arbeit kennen. Beim dritten Treffen analysieren der Jugendliche und die Schule die beiden Tage. Und beim vierten Treffen tauschen Eltern und Schulleitung die gegenseitigen Eindrücke und vor allem auch die Erwartungen aus, die die Eltern an die Schule und die Schule an die Eltern haben. Dann liegen alle Dinge offen auf dem Tisch und ein seriöser Entscheid für einen Schuleintritt kann gefällt werden.



PROJEKT
KLASSE

Die rundum andere Schule

SO PACKEN WIR DIE DINGE AN

**DIE ART & WEISE
UNSERES DENKENS &
HANDELNS**

COACHINGS FÜR SCHÜLER

**DAMIT HAIE
KEINE CHANCE
HABEN**

DAS PLUS DER PROJEKTKLASSE

**WIR MACHEN
SCHULE ZUM
EVENT**

DAMIT DER JOB SPASS MACHT

**LOCKERHEIT IN
DER SCHULE**

DENKEN AUSSERHALB DER BOX

«Schule» braucht neues Denken und den Mut, ausgetretene Pfade zu verlassen. Pädagogik rundum anders definieren – die Projektklasse packt diese Herausforderungen offensiv an.

IMPRESSUM

Redaktion:

Projektklasse AG, Hansruedi Eberli

Art Director

Christian Eberli

www.christian-eberli.com

Fotos

Damian Gschwend, Fotalia,
Projektklasse AG

Illustrationen:

Damian Frick

Druck:

ABC Druck + Kopie GmbH

© Projektklasse AG
Eisfeldstrasse 2a
6005 Luzern

www.projektklasse.ch
schulleitung@projektklasse.ch



PROJEKT
KLASSE

Skulptur der Projektklasse,
«Hand in Hand», Holz, 200x200 cm
Projekt «Wir sind Art»